

POSTULAT von Susanna Rusca Speck (SP, Zürich), Kurt Leuch (EVP, Oberengstringen), Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Änderung der Stipendienverordnung

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Bemessungsansätze im Anhang der Stipendienverordnung dahingehend anzupassen, dass die Anzahl der Bezügerinnen und Bezüger von Stipendien auf den schweizerischen Durchschnitt angehoben werden kann.

Susanna Rusca Speck
Kurt Leuch
Susanne Rihs-Lanz

390/2009

Begründung:

Stipendien dienen in erster Linie dazu, auch jenen Personen nach dem Volksschulabschluss eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung zukommen zu lassen, welche selbst nicht über die dafür benötigten finanziellen Mittel verfügen. Die Stipendienleistungen des Kantons Zürich sind laut Bundesamt für Statistik 2008 im Vergleich zu anderen Kantonen ungenügend.

Die finanziellen Kriterien für die Stipendienvergabe sind in der Stipendienverordnung neu zu definieren, die Pauschalen für den Freibetrag der Eltern gemäss §§ 41 - 54 der Stipendienverordnung sind zu erhöhen.

Die erheblich gestiegenen Krankenkassenprämien, sowie die Anpassung des betriebsrechtlichen Existenzminimums nach oben durch das Obergericht des Kanton Zürich und die interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung der Ausbildungsbeiträge bei der Stipendienbewilligung- und -finanzierung sind zu berücksichtigen.

Zudem steigt die Anzahl der Gesuche (per November 09 sind es rund 500 Gesuche mehr gegenüber dem Vorjahr). Für das Ausbildungsjahr 2010/2011 sind mehr Gesuche von Studierenden zu erwarten, deren Eltern in finanziell schwierige Verhältnisse geraten sind. Das Stipendiensystem muss gewährleisten, dass niemand aus finanziellen Gründen vom Studium ausgeschlossen ist.

Begründung der Dringlichkeit:

Laut § 33 der Stipendienverordnung vom 1. Januar 2005 überprüft die Bildungsdirektion die in der Verordnung festgelegten Beträge alle fünf Jahre und passt sie bei Bedarf an, also auf das Ausbildungsjahr 2010/11. Eine (allfällige) Erhöhung der Studiengebühren muss zwingend ausgeglichen werden durch Erleichterung im Stipendienwesen.